



Besonders der Berufsverkehr hält sich nicht an die signalisierte Höchstgeschwindigkeit. (A)

Geschwindigkeitskontrollen in Rümlang

Jeder Fünfte fuhr zu schnell

Die höheren Bussen scheinen keine abschreckende Wirkung zu erzielen. Die Kantonspolizei Zürich führte im Januar an der Katzenrütistrasse Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Fazit: Jeder fünfte Fahrzeuglenker musste verzeigt werden.

Auch wenn Zuschnellfahren ganz schön ans Portemonnaie geht: Immer noch zeigen sich viele Autofahrer davon unbeeindruckt. Gerade im Berufsverkehr wird auch heute noch zu schnell gefahren. Das verdeutlichen die neuesten Ergebnisse zweier Geschwindigkeitskontrollen der Kantonspoli-

zei Zürich in Rümlang. Am 17. Januar wurden an der Katzenrütli-/Haldenstrasse, in Fahrtrichtung Zentrum Watt, zwischen 12.56 und 15 Uhr insgesamt 416 Fahrzeuge kontrolliert. Die signalisierte Höchstgeschwindigkeit betrug 50 km/h. Jeder fünfte Fahrzeuglenker (insgesamt 92) hielt sich nicht an die Vorschrift und musste verzeigt werden. Die gemessene Höchstgeschwindigkeit betrug 80 km/h.

24 Fahrzeuglenker verzeigt

Etwas weniger Raser wurden am 11. Januar zwischen 14.58 und 16 Uhr ebenfalls an der Katzenrütistrasse 61, Richtung Zentrum Watt, gemessen. Von 247 Fahrzeugen überschritten 24 die signalisierte Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

1996 verunfallten im Bezirk Dielsdorf 165 Personen, davon 28 Kinder, im Strassenverkehr. (RU)

LESERBRIEF

Erhält der G.S.I. das Nutzungsrecht?

In der letzten Woche erfolgte der Spatenstich zum Bau des langersehnten zweiten Fussballplatzes im Heuel. Das «Rümlangerblatt» berichtete ausführlich darüber. Der neue Platz bietet endlich optimalere Trainings- und Spielmöglichkeiten – nicht nur für den Sportverein Rümlang, auch für den zweiten traditionellen Fussballclub G.S.I. Rümlang 1964, der zurzeit als Übergangslösung in Zürich-Seebach spielt.

Nach der vom Sportverein Rümlang initiierten Trennung der Untersektion G.S.I. Rümlang 1964 vom SVR im September 1994 lehnte damals auch die Gemeinde Rümlang ein entsprechendes Gesuch der nun selbständigen G.S.I. um Nutzung des Sportplatzes Heuel ab. Die Begründung damals war, dass der Fussballplatz Heuel derart ausgelastet sei, dass keiner neuen Mannschaft mehr darauf Spielrecht gewährt werden könne. Ein Entscheid, den der G.S.I. nie richtig verstehen konnte, da es sich ja nicht um einen neuen Verein handelte, sondern um eine Mannschaft, die schon seit über 30 Jahren auf diesem Sportplatz spielte. Die Anzahl Mannschaften des SVR nahm in den letzten Jahren stetig ab, trotzdem bestanden schon zu diesem Zeitpunkt Pläne für einen zweiten Fussballplatz. Also blieb der traditionellen Italo-Mannschaft nach 30 Jahren nichts anderes übrig, als auszuweichen und eine Übergangslösung zu suchen, um somit weiterhin eine geregelte Meisterschaft spielen zu können. Fündig wurden wir in Zürich-Seebach, wo wir den Fussballplatz der Contraves übergangsweise mieten konnten. Die Schulpflege Rümlang stellte uns freundlicherweise einen Trainingsplatz zur Verfügung.

Nach dem positiven Entscheid für den Bau eines zweiten Fussballplatzes in Rümlang sah der G.S.I. wieder eine Chance und reichte erneut einen Antrag um die Mitbenützung der neuen Heuel-Anlage der Gemeinde Rümlang ein. Daraufhin lud die Gemeinde noch vor Jahresende die Vertreter des Vorstandes der beiden Fussballvereine zu Gesprächen ein. Gesprächsgrundlage war ein von der Gemeinde inhaltlich definierter Mietvertrag für den neuen Sportplatz, der dem SVR zur Unterzeichnung vorgelegt wurde. Dieser neue

Passus enthalten, der das Nutzungsrecht für den G.S.I. Rümlang 1964 regelte, denn der SVR wollte den neuen Mietvertrag in dieser Form nicht unterzeichnen. Es kann nicht sein, dass einem anderen Verein aus der selben Gemeinde aus vereinspolitischen Interessen das Nutzungsrecht an einer der Gemeinde gehörenden Anlage verweigert wird, geschweige denn dass der Inhalt des von der Gemeinde aufgesetzten Mietvertrages in Frage gestellt wird. Aus diesem Grund hat sich der G.S.I. daraufhin ebenfalls als Mietinteressent beworben, allerdings ohne jegliche Auflagen gegenüber dem Vermieter (der Gemeinde Rümlang) oder Einschränkungen gegenüber anderen Rümlanger Vereinen. Wir sind nach wie vor für ein gemeinsames und faires Nebeneinander und für alle Möglichkeiten und Regelungen offen. Unser Wunsch ist es, endlich wieder zu Hause, in unserem Vereinsdomizil in Rümlang, spielen zu können.

Nachdem der G.S.I. 1995 wieder als eigenständiger Verein ganz unten in der 5. Liga starten musste, gelang ihm schon in der Saison 1995/96 der Aufstieg in die 4. Liga. In der laufenden Meisterschaft 1997/98 führt der G.S.I. Rümlang 1964 nach der Vorrunde die Tabelle der Gruppe 4 in der 4. Liga als Wintermeister an. Mit etwas Glück und Überzeugung könnte 1998 eine Rümlanger Fussballmannschaft nach vielen Jahren wieder in der 3. Liga spielen. Darauf wäre der G.S.I. besonders stolz, den dieses Ziel wäre dann mit sehr bescheidenen Platzverhältnissen und beschränkten finanziellen Mitteln realisiert worden.

G.S.I. Rümlang 1964
Der Vorstand

Herzlichen Dank an alle

Die mich motiviert haben.
Die mich unterstützt haben.
Die für mich geschrieben und unterschrieben haben.
Die mir vertraut haben.
Die für mich die Daumen gedrückt haben.
Die für mich gestimmt haben.
Auch wenn's nicht ganz gereicht hat.

Bernadette Kölliker

PARTEIEN

Nach den Wahlen

Das Politische Forum möchte allen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern danken, die an den Wahlen der Schulpflegen und des Wahlbüros teilgenommen haben.

Im besonderen gilt unser Dank all jenen, die Reni Bussmann, Bernadette Kölliker und Irene

Erfreulich sind die Wahl von Irene Scholz in die Primarschulpflege und die guten Resultate für Reni Bussmann und Bernadette Kölliker (Platz 6 und 7) in Rümlang. Alle Oberglatte Parteien zusammen setzten sich gegen diese zwei Kandidatinnen ein, so dass ihre Wahl verhindert wurde. Wir wünschen allen neuen und bisherigen Schulpflegerinnen und Schulpflegern viel Freude und Erfolg bei ihrer Aufgabe, den Charakter und den hohen Stand der öffentlichen Schulen für alle zu erhalten und weiter zu fördern.

